

Die Stadtverwaltung stellte freundlicher Weise die Anfrage auf einen Dauercampingplatz für 1994 zur Verfügung.
Danke Frau Brose
Angermünde, den 08.10.1993

Werte Familie... 37 Familien (Antrag f. 1994 gestellt) waren geladen
Da die Stadt Angermünde den Campingplatz am Wolletzsee im Jahr 1994 unbedingt schließen will, ist es uns nur über die Bildung eines C a m p i n g v e r e i n s möglich, den Platz selbst zu betreiben, wozu erste positive Absprachen mit der Stadt getätigt wurden.

Darum lade ich Sie hiermit zur

G r ü n d u n g s v e r s a m m l u n g
herzlich ein und hoffe, daß auch Sie Interesse an der Weiterbetreibung bekunden.

Als Aufnahmegebühr schlagen wir vorerst 10,- DM vor, um arbeitsfähig zu sein.

Die Versammlung findet am 23.10.93 um 10.00 Uhr im Steinhäus (unbeheizt) auf unserem Campingplatz statt.

In der Anlage befinden sich Tagesordnung u. Satzungsentwurf.

Mit freundlichen Grüßen

G. Kläring
Initiator der Vereinsgründung

Wahlkampf!

Kommunalwahl 5. Dez. 1993

Wie geht es weiter am Wolletzsee? MOZ 30.11.

● SPD:
Strandbad, Campingplatz und Gastronomie durch Privatisierung attraktiv entwickeln. Im Zusammenwirken mit dem Biosphärenreservat, dem Naturschutzbund, dem Fremdenverkehrsverein und dem Landschaftspflegeverein und -verband ist ein sanfter Naturtourismus zu entwickeln.

Die Errichtung von Rehabilitationsstätten für behandelte Suchtkranke oder die Errichtung eines Sanatoriums für Ganzheitsmedizin ist bei finanziell gesicherter Betreibung konzeptstimmig.

● CDU:
Der kürzlich gebildete Verein könnte von der Stadt in Form einer Mitgliedschaft unterstützt werden.

Der weitere Ausbau unter freier Trägerschaft und mit Hilfe der bald beginnenden AB-Maßnahme wird für einen stetigen Besucherzuwachs und damit für eine Zunahme des Tourismus mit allen positiven wirtschaftlichen Begleiterscheinungen sorgen.

Im Freibad muß allerdings unbedingt etwas für die Absicherung des zu glatten Steges mit seinen scharfen

Metallkanten und Ecken getan werden.

● DSU:
Den Dauercampem am Wolletzsee ist die Möglichkeit einzuräumen, den Zeltplatz in Pacht zu übernehmen. Der Badestrand ist ebenfalls privat zu verpachten.

● PDS:
Umweltverträglicher Tourismus im Bereich des Wolletzsees. Schaffung von übereinstimmenden Zielen durch die Stadt und das Biosphärenreservat. Entwicklung des Bereiches Gehegemühle als Ausflugs- und Erholungsbereich mit den Überlegungen der Integration eines sich entwickelnden Gesundheits- und Sanatoriumsberreiches.

● FWG:
Hier ist eine Gesamtlösung im Sinne der Stadt Angermünde und nicht der Kreisverwaltung erforderlich. Dazu gehören ein auszubauendes Strandbad mit Zeltplatz und Versorgungseinrichtungen; touristische Nutzung des Gebietes um die Gehegemühle, ein-



Umweltverträglich: sanfter Tourismus am und um den Wolletzsee.
Foto: E.E.

schließlich des Objektes Waldfried, so, wie es die Bürger bereits im November 1989 forderten; Gestaltung der Verbindung zwischen der Stadt und dem Naherholungsgebiet; Integration der jetzigen Bebauung in die Gesamtnutzung.

Die Zukunft des Zeltplatzes hält die Presse in Atem

Gesellschafterversammlung für Montag einberufen

Uckermark Kurier
30. 9. 93

Stadtverordnete beraten überraschend hinter geschlossener Tür

Von unserem Redaktionsmitglied
Renate Völker

Angermünde. Überraschender Beginn der gestrigen abendlichen Stadtverordnetenversammlung: Bei der Bestätigung der Tagesordnung schlug die Präsidentin Sigfried Korepkat vor, nach der Bürgerfragestunde einen Tagesordnungspunkt zur „Liquidität der Stadt“ einzufügen, nicht öffentlich. Üblich ist, nach Abhandlung der öffentlichen Sitzung ein nichtöffentliches Teil zur Behandlung von Personal- und Grundstücksfragen angefügt wird. Ursprünglich sollte das auch gestern so sein. Die Tagesordnung wurde geändert.

Eine dreiviertel Stunde berieten die Abgeordneten hinter verschlos-

senen Türen. Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Wolf-Hugo Just nach der Beratung dem Uckermark Kurier: „Bei der Modernisierung der Wohnungen in der Templiner und Prenzlauer Straße hat es erhebliche finanzielle Probleme gegeben, die die Bau- und Wohnungsgesellschaft Angermünde stark belasten und damit auch die Kommune. (Die Kommune ist Gesellschafter der BWG). Für kommenden Montag wurde deshalb eine Gesellschafterkonferenz einberufen. Den Ergebnissen dieser Beratung will ich nicht vorgehen.“

In der Bürgerfragestunde waren gestern Dauercamper vom Zeltplatz am Wolletzsee gekommen. Sie hatten aus der Zeitung erfahren, daß ihr Platz, auf dem sie teilweise schon seit über 20 Jahren campen, ge-

schlossen werden soll. Gestern sollte das auf Empfehlung des Hauptaussschusses beschlossen werden.

Der Sprecher der Camper, Gerd Kläring, verwahrte sich gegen die Verfahrensweise. Er bat darum, das Thema von der Tagesordnung abzusetzen und noch einmal in den Wirtschaftsausschuß zu verweisen. Zu dieser Beratung wurde um Einladung gebeten, da die Camper einen Vorschlag unterbreiten wollen, wie ohne finanzielle Belastung für die Stadt der Platz weiter betrieben werden kann, bis der neue Campingplatz fertig gestellt ist. Der Wirtschaftsausschuß sprach eine sofortige Einladung aus, der Beschluß ist ausgesetzt.

(Bei Redaktionsschluß hielt die Stadtverordnetensitzung noch an.)

Camper wollen Zeltplatz als Verein bewirtschaften

MOZ
7.10.93

Stadt will vor Entscheidung Nutzungskonzept

Angermünde (ttt) Ihre Vorstellungen zur befristeten Weiterbetreuung des Zeltplatzes legten am Dienstagabend die Dauercamper dem Wirtschaftsausschuß der SVV dar. Am 23. Oktober wollen die Zeltler einen Camperverein gründen und auf der Grundlage eines Pachtvertrages mit der Stadt den Platz in Eigenverantwortung bewirtschaften, bis ein neues Gelände erschlossen wird. Die Camper hatten auf der letzten Sitzung des Stadtparlaments eine erneute Beratung über die Nutzung des Platzes erwirkt.

Die Stadt will vor einer Entscheidung nach den Angaben von Bürgermeister Wolf-Hugo Just die Vereinsgründung abwarten und über das Konzept der Camper beraten.

„Wir wollen die vorhandenen Anlagen weiternutzen, und der Verein wird auch die Betriebskosten übernehmen“, sagte Gerd Kläring, Sprecher der Dauercamper. Dabei geht es um die Nutzung des Brunnens, der Telefonanlage, der Sanitäreinrichtungen sowie eines Geräteschuppens. Die Waschanla-

ge, bei der die Waschbrühe unkontrolliert abläuft, soll saniert werden. Als Büro wollen die Camper das Steinhaus, das abgerissen werden soll, nutzen. Nach der befristeten Bewirtschaftung des Platzes wollen die Zeltler das Haus eigenhändig abreißen. Auch für Sauberkeit und Ordnung auf dem Campingplatz verbürgen sich die Zeltler.

Die Dauercamper, die etwa 40 Familien aus der Uckermark und Berlin zählen, wollen für die befristete Betreuung auch anderen Campern Plätze zur Verfügung stellen. Wegen der sehr hohen Betriebskosten für den Zeltplatz erklärten sich die Camper bereit, tiefer in die Taschen zu greifen. Auch Anfragen von seiten der Stadt, inwieweit sich der Verein als Träger des künftigen Zeltplatzes einbringen möchte, wurden auf der Sitzung am Dienstag laut. Die Camper wollen auf der Vereinsgründungsversammlung dazu eine Entscheidung treffen, sie zeigten sich zunächst nicht ablehnend.